

Freizeit & Kultur

Bilder aus Ägypten: Fritz Klier stellt in der Kubin-Galerie aus

Der Vornbacher Zeichner Fritz Klier, Kulturpreisträger des Landkreises Passau, zeigt Landschafts-, Personen- und Wüstenmotive in der Kubin-Galerie in Wernstein! **Seite 28**



Wenn Amerika Trauer trägt: Intensiver Film gegen Irak-Krieg

Hollywood-Star John Cusack in einer sehr ernsten Rolle: Vater zweier Töchter ist überfordert nach dem Tod seiner im Irak gefallenen Frau! „Grace is gone“: ein leiser Anti-Kriegsfilm. **Seite 31**



KULTUR – VERANSTALTUNGEN – ENTERTAINMENT – FREIZEIT • AB 27. AUGUST

21 Jahre, 2 Monate und 23 Tage aus ihrer Geburtsstadt Prag vertrieben!

Ende des „Prager Frühlings“: Vor 40 Jahren flüchteten Albert und Vera Moser nach Bayern, jetzt leben sie in Vilshofen

Von seiner schönsten Seite zeigte sich das Leben im August 1968 für Vojtech (tschechisch für Adalbert) und Vera Moser: Das junge Prager Ehepaar hatte im dreiwöchigen Urlaub auf dem Land Vojtechs 25. Geburtstag und den 50. seines Vaters gefeiert. Kunststudentin Vera arbeitete bereits in der Werbeabteilung eines Prager Kinderkaufhauses, ihr ein Jahr älterer Mann lehrte an seiner alten Grafischen Schule und studierte an der Prager Kunstakademie. Und in der Tschechoslowakei versprach der „Prager Frühling“ eine freiere Zukunft ...

... bis zum Morgen des 21. August 1968: Beim Öffnen der Gardinen blickt das Paar auf das Geschützrohr eines sowjetischen Panzers, das sich langsam auf ihr Haus zu bewegt ...

Zehntausende Tschechen verlassen nach dem Einmarsch von Warschauer Pakt-Truppen, dem gewaltsamen Ende des Prager Reform-Frühlings, ihre Heimat. Auch das Paar Moser bricht am 21. November 1968 offiziell zu einer Urlaubsreise zu Veras Tante in Amberg auf. Von der sie nicht mehr zurückkommen werden. 21 Jahre, 2 Monate, 23 Tage lang nicht mehr ...

Die jungen Prager konnten nicht mehr leben in dem kommunistischen Land: Vojtechs Vater war eine Nacht lang von der Staatssicherheit verhört worden; Vojtech selbst musste Repressalien fürchten, da er in einer Seminararbeit deutliche Kritik am Kommunismus geäußert hatte.

Aus wirtschaftlich guten Verhältnissen flüchtete das Paar, ohne Deutsch zu sprechen, ins Ungewisse. Erste Station: das „Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge“ in Zirndorf. Dort wurden die jungen Tschechen von westlichen Geheimdiensten verhört. Eine Zeit, an die sich Vera und Albert, wie er sich nun nennt, ungern erinnern. Wenn, dann erzählt Albert lustige Anekdoten aus den harten Anfangsjahren, ganz im Schweißschen Tonfall – nicht umsonst ist das Buch über den „Braven Soldaten Schwejk“ sein



Der gebürtige Prager Albert Moser (65) in seinem Atelier in Aunkirchen / Stadt Vilshofen. Foto: Greiler



40 Jahre liegen zwischen diesen Fotos: Vera und Albert Moser 1968 (l.) und heute. Fotos: Privat



1997 traf Albert Moser bei einer Feier in einer Prager Kneipe den damalige Präsidenten Vaclav Havel (l.). Foto: J. Rakusan

Lieblingsbuch, seine „Bibel“. – Es beginnt eine kleine Odyssee, die vom Fließband bei Grundig / Nürnberg zu einer Werbeagentur in München führt, für die Albert als Grafiker arbeitet. Später wird er Werbeleiter, gründet dann eine eigene Agentur. Führende Elektronik-Dienstleister sind seine Kunden, seine Anzeigen erscheinen in Asien, Afrika und den USA. Die Familie Moser – 1971 wird Sohn Robert geboren – lebt in München und

Markt Schwaben. Die Mosers bleiben anerkannte Flüchtlinge mit deutschen Asyl-Pässen. Denn der kommunistische Staat will Devisen von seinen Abwanderungswilligen, entlässt sie nur aus der Staatsbürgerschaft, wenn sie ihre Ausbildungskosten zurückzahlen – über 30 000 Mark! Sogar für Sohn Robert, von dem die Behörden in der CSSR eigentlich nichts wissen können, werden 3 600 Mark in Rechnung gestellt!

„Wir verlassen doch nicht wegen der Kommunisten unsere Geburtsstadt Prag, um ihnen später viel Geld zu geben“, begründeten die Mosers ihren Entschluss, sich statt dessen in Aunkirchen / Stadt Vilshofen ein Haus zu bauen, wo sie seit 1993 leben.

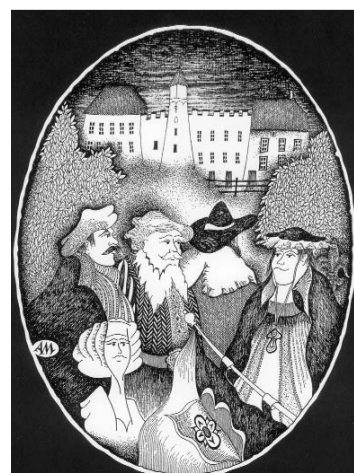
Mit gemischten Gefühlen beobachten die Mosers 1989 aus der Ferne die Entwicklungen im Ostblock: Mauerfall und Niedergang der kommunistischen Regime. Albert Moser lässt zum Jahreswechsel 1989 / 1990 40 000 Postkarten drucken, die auch bei den Demonstrationen am Wenzelsplatz verteilt werden: „Mit Dank zurück“ steht in fünf Sprachen drauf, u.a. in Russisch; zu sehen ist der tschechische Löwe, der den Roten Stern an den russischen Bären zurück gibt und sich die Krone aufsetzt! Das Motiv wird auch in der Prager Zeitung „Svobodné Slovo“ (Freies Wort) abgedruckt.

21 Jahre, 2 Monate und 23 Tage: Alle Welt soll es Anfang 1990 erfahren, dass die Mosers wieder ihre Geburtsstadt Prag besuchen können, Albert schreibt Postkarten an Verwandte und Freunde ... Vera quälte noch Ängste, dass die „Samtene Revolution“ von 1990 genau so enden könnte wie der Prager Frühling 1968. Aber die neue Zeit bricht schneller über das Land herein, als manche das verkraften können.

Der nächste sehr emotionale Moment folgt am 18. April 2002: Der frühere Prager Kunststudent Albert Moser stellt in seiner Geburtsstadt in der Galerie Fronta seine Bilder, Zeichnungen und Cartoons aus. Seit Jahren widmet sich Albert wieder vermehrt der Kunst, schafft ein vielseitiges Oeuvre. Immer wiederkehrendes Thema seiner oft provokant-witzigen Cartoons: Gleichschaltung, Zwang und Unterdrückung.

Als Pensionär hat der kreative Maler und Grafiker endlich Zeit, seine künstlerischen Interessen auszuleben. Das tut er sehr vielfältig: in detailreichen Zeichnungen, Drucken und in großformatigen Ölbildern, aktuell mit einer Architektur-Serie. Eigentlich schade, dass diese nur in seinen eigenen vier Wänden zu sehen sind. Aber vielleicht ergibt sich eine Gelegenheit, dass er seine Arbeiten öffentlich in der Region ausstellen kann.

Ihn selbst bekümmert das derweilen noch nicht so sehr, er lässt es auf sich zukommen. Und schreibt an seinen „Memoiren“, die er selbst illustriert, in seinem hintergründig-provokanten Stil. **Fritz Greiler**



Kunst kommt von Können: An der Graphischen Schule und der Prager Kunstakademie holte sich Albert Moser eine fundierte Ausbildung. – Sein Oeuvre reicht von Ölbildern (siehe oben), Zeichnungen und Cartoons bis zu Kinderbuch-Illustrationen (r.).